

Meinhard verschickt 511 Hundemarken

Appell an Hundehalter: Hinterlassenschaften der Tiere auch mitnehmen



Sie hat sie eingetütet: Angelina Fischer vom Steueramt hat die 511 Hundemarken für die in der Gemeinde Meinhard gemeldeten Hunde verschickt. Fotos: privat /nh

Für Hunde hat die Gemeinde 600 Steuermarken beschafft. Die Steuermarke muss am Halsband oder am Haltegeschirr des Hundes im öffentlichen Raum so befestigt werden, dass sie von oben gesehen gut lesbar ist. Jede Steuermarke hat eine eingeprägte Nummer. Anhand dieser Nummer kann der Hund seinem Halter zugeordnet werden, wenn er zum Beispiel ausgebüxt ist.

Angelina Fischer hat vor Weihnachten die Hundesteuerbescheide mit den dazugehörigen Steuermarken einkuvertiert und zur Absendung gebracht. Insgesamt sind derzeit 511 Hunde in der Gemeinde angemeldet – Tendenz weiter steigend.

Aufgrund vermehrter Beschwerden, insbesondere aus Schwebda, Grebendorf und Jestädt, über nicht aufgenommene Hundekothaufen im öffentlichen Bereich bittet Bürgermeister Gerhold Brill eindringlich die Hundehalter darum, doch die Hinterlassenschaften ihrer Hunde in den überall vorhandenen Hundekottoiletten zu entsorgen.

Letztlich sollte sich jeder Hundebesitzer bewusst sein, dass die Nichtaufnahme von Hundekothaufen eine Ordnungswidrigkeit darstellt, die mit einem Bußgeld von bis zu 5000 Euro belegt werden kann. Er und besonders Bürger mit Kindern haben kein Verständnis dafür, dass Hundehalter ihre Hunde einfach abkoten lassen, ohne sich um die Hinterlassenschaften zu kümmern. In Jestädt hat jetzt ein Bürger das Thema mit einer öffentlichkeitswirksamen Aktion aufgegriffen und hält den uneinsichtigen Hundebesitzern den Spiegel vor. Entlang des Mühlbaches in der Ortslage, ein beliebter Hundeausführungsweg, hebt er die Kothaufen von Hunden auf, tütet sie jeweils in Hundekotbeutel ein und setzt die gefüllten Beutel dort ab, wo der Kotverursacher den Kothaufen hinterlassen hat. Mit dieser Aktion macht er auf das Thema aufmerksam.

Einmal hat der Heimatverein die Kottüten bereits entsorgt, einmal der Bürgermeister selbst. Jetzt stehen wieder 59 Tüten da – rote Hundekottüten, die einem die Zornesröte ins Gesicht treiben. Es soll aber nicht unterschlagen werden, dass die meisten Hundebesitzer die Hundetoiletten nutzen – mit öffentlich zu sehender Hundekottüte an der Leine oder in der Hand, sollten alle Hundehalter signalisieren, dass sie nicht zu den Hundeführern gehören, die sich nicht um den Kot ihres Vierbeiners kümmern.

Aufmerksam möchte das Ordnungsamt der Gemeinde zu Jahresbeginn auch noch mal darauf machen, dass in der Gemeinde Meinhard innerhalb der Ortslage grundsätzlich Leinenzwang vorgeschrieben ist.

Außerhalb der Ortslage gilt Leinenzwang, sobald eine Person oder ein Tier sich dem Hundeführer nähert, und grundsätzlich in der Setz- und Brutzeit.

Bürgermeister Gerhold Brill möchte bei diesen Hinweisen aber nicht unterschlagen, dass Hunde gerade für ältere, alleinlebende Menschen eine wichtige Funktion als Gesellschafter erfüllen. Aber auch für Kinder sind Hunde ein Haustier, mit welchem sie soziale Kompetenz und Verantwortung spielend lernen können. Und Hunde sind auch ein Gesundheitsmacher, verpflichten sie doch Frauchen und Herrchen zum täglichen Gassigehen.

Letztlich ist es wie überall, schmunzelt der Bürgermeister – die Mehrheit wird von einigen wenigen schwarzen Schafen in Misskredit gebracht.

red/salz

